

Hinweise für Autoren von Einreichungen für die GMW07

Full Paper Beiträge:

Umfang mit Zusammenfassung, Grafiken und Literaturverzeichnis => **max 10 Seiten** in der Formatvorlage GMW-Muster.doc

Poster Beiträge:

Umfang mit Grafiken und Literaturverzeichnis => **max 1 Seite** in der Formatvorlage GMW-Muster.doc (Posterbeiträge enthalten keine Zusammenfassung)

Formatvorlage GMW07-Muster.doc (zum Download unter

http://www.gmw07.de/Call_for_Proposals/vortraege.php

Musterlayout-Vorlage für Beiträge zur GMW07 in Hamburg (Word-Datei, 174KB)

Gestaltung des Manuskripts

Bitte richten Sie sich grundsätzlich nach der neuen Rechtschreibung (auch in Grafiken, Abbildungen etc.).

Bitte beachten Sie bei der Textfassung Folgendes:

- keine Silbentrennung
- keine Zeilenschaltung am Ende einer Zeile außer am Ende von Absätzen
- keine Leerzeichen für Einzüge z.B. bei Tabellen, Aufzählungen, Einrückungen, Zitaten; bitte verwenden Sie stattdessen Tabulatoren. Bitte setzen Sie ebenfalls keine Leerzeichen zwischen Abkürzungen (z.B., i.d.R.)

Zur Hervorhebung verwenden Sie bitte Kursiva, nicht Fettdruck, Unterstreichungen, Sperrung oder Versalien.

Fußnoten sollen durch hochgestellte Ziffern ohne Klammern gekennzeichnet werden. Die Fußnotenziffer steht hinter dem Satzzeichen, es sei denn, sie bezieht sich nur auf den letzten Ausdruck.

Abbildungen und Grafiken

- Bitte nummerieren Sie Abbildungen/Grafiken durchnummeriert, speichern Sie sie separat in dem Format, in dem Sie sie erstellt haben, und zusätzlich als tif-Datei ab und markieren Sie die Stelle, an der sie eingefügt werden sollen.
- Bitte verwenden Sie nur reprofähige Bildvorlagen: Originale, Dias, Fotos, Strichzeichnungen.
- Wenn Sie die Abbildung digital einreichen, achten Sie bitte darauf, dass die Auflösung mindestens 300 dpi in der Größe beträgt, in der die Abbildung im Druck erscheinen soll.
- Bitte gestalten Sie Grafiken so einfach wie möglich, meist ist weniger mehr. Verzichten Sie auf doppelte Rahmen, Schatten, Verläufe. Verwenden Sie möglichst keine Punktraster (Grautöne), sondern Strichraster (Schraffur).
- Alle Grafiken müssen schwarzweiß angelegt sein.
- Bitte verwenden Sie keine Haarlinien, die Strichstärke muss mindestens 0,5 pt betragen.

Wenn Sie **Fragen zu Grafiken** haben, rufen Sie einfach an: **0251/2650414**.

Zitierweise

Setzen Sie Quellenangaben bitte in Klammern nach folgenden Beispielen:

- Werk von einem Autor: (Schramm, 1993)
- Werk von zwei Autoren: (Schulze & Wenzel, 1984)

- Werk von mehr als zwei Autoren: beim ersten Verweis: (Kaschade, Männche, Weber & Müller, 1996) bei allen weiteren Verweisen: (Kaschade et al., 1996)
- Werke ohne Autor werden bei Verweisen mit den ersten Wörtern (meist des Titels) aufgeführt, unter denen das Werk im Literaturverzeichnis zu finden ist. Danach folgt das Erscheinungsjahr.

Quellenangaben bei wörtlichen Zitaten oder bei Verweis auf bestimmte Stellen eines Werks: Bitte beachten Sie, dass zwischen der Abkürzung S. und der Seitenzahlangabe ein Leerzeichen zu setzen ist: (Schramm, 1993, S. 17)

Literaturverzeichnis

Die bibliographischen Angaben sollten nach folgenden Mustern aufgeführt werden. Bitte beachten Sie auch die unten aufgeführten Beispiele.

- Monographien: Autor(en). (Erscheinungsjahr). Titel. Erscheinungsort: Verlag.
- Beitrag in einem Sammelband: Autor(en). (Erscheinungsjahr). Aufsatztitel. In Herausgeber (Hrsg.), Titel (Seitenzahl). Erscheinungsort: Verlag.
- Beitrag in einer Zeitschrift: Autor(en). (Erscheinungsjahr). Aufsatztitel. Zeitschrift Bandnummer (ggf. Heftnummer bei heftweiser Paginierung), Seitenzahl.

Bitte führen Sie im Literaturverzeichnis alle Autoren auf. Trennen Sie Seitenzahlen bitte durch einen bis-Strich (12–56), dieser ist länger als der Bindestrich (es ist das gleiche Zeichen wie der Gedankenstrich).

Beispiele:

Zeitschriften

- Borg, I. (1984). Das additive Konstantenproblem der multidimensionalen Skalierung. Zeitschrift für Sozialpsychologie, 15, 248–253.
- Brandstädter, J., Krampen, G. & Warndorf, P. K. (1985). Entwicklungsbezogene Handlungsorientierungen und Emotionen im Erwachsenenalter. Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie, 17, 41–52.

Heftweise Paginierung:

- Giesecke, H. (1985). Wozu noch Jugendarbeit? Die Jugend, 27 (3), 1–7.

Themenheft:

- Tack, W. (Hrsg.). (1986). Veränderungsmessung [Themenheft]. Diagnostica, 32 (1).

Bücher

- Szagun, G. (1980). Sprachentwicklung beim Kind. München: Urban & Schwarzenberg.
- Schenk-Danzinger, L. (1977). Entwicklungspsychologie (11. neu bearbeitete Aufl.). Wien: Österreichischer Bundesverlag.
- Olbrich, E. & Todt, E. (Hrsg.). (1984). Probleme des Jugendalters. Neuere Sichtweisen. Berlin: Springer.
- Döbert, R. & Nunner-Winkler, G. (1984). Abwehr und Bewältigungsprozesse in normalen und kritischen Lebenssituationen. In E. Olbrich & E. Todt (Hrsg.), Probleme des Jugendalters. Neuere Sichtweisen (S. 259–295). Berlin: Springer.

Forschungsberichte und Dissertationen

- Kubinger, K. D. (1981). An elaborated algorithm for discriminating subject groups by qualitative data (Research Bulletin Nr. 23). Wien: Universität, Institut für Psychologie.
- Meyer, J. (1951). Zur Frage der Duplizität. Unveröffentlichte Dissertation, Christian-Albrechts-Universität Kiel.

Unveröffentlichte Arbeiten

- Dépret, E. F. & Fiske, S. T. (1993). Perceiving the powerful: Intriguing individuals versus threatening groups. Unpublished manuscript, University of Massachusetts at Amherst.
- McIntosh, D. N. (1993). Religion as schema, with implications for the relation between religion and coping. Manuscript submitted for publication

Tagungsbeiträge

- Neubauer, A. (1995). Physiologische Ansätze der menschlichen Intelligenz. In K. Pawlik (Hrsg.), Bericht über den 39. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie in Hamburg, 1994 (S. 383–388). Göttingen: Hogrefe.

Audiovisuelle Medien

- Shocked, M. (1992). Over the waterfall. On Arkansas traveler [CD]. New York: Polygram.
- Costa, P. T., Jr. (Sprecher). (1988). Personality, continuity, and changes of adult life (MusicCassette No. 207-433-88A-B). Washington, DC: American Psychological Association.

Elektronische Medien

- Autor, A. (Jahr). Titel. Zeitschriftentitel [Typ des Mediums], Band, Seiten oder Länge. Verfügbar unter: Pfadangabe [Datum des Zugriffs].
- Meyer, A. S. & Bock, K. (1992). The tip-of-the-tongue phenomenon: Blocking or partial activation? [Online]. *Memory & Cognition*, 20, 715–726. Abstract from: DIALOG File: PsycINFO Item: 80-1635 1.
- Funder, D. C. (1994, March). Judgmental process and content: Commentary on Koehler on base rate [9 paragraphs]. *Psychology* [Online serial], 5 (17). Available E-Mail: psyc@pucc Message: Get psyc 94-xxxxx.

WWW-Adressen

- Suler, J. (1999). The psychology of avatars and graphical space. *The Psychology of Cyberspace*. Verfügbar unter: <http://www.rider.edu/users/suler/psycyber/psyav.html> [26.3.2002]

Abkürzungen Englischsprachiger Werke

ed. (edition); 2nd ed. (second edition); Ed. (Editor); Eds. (Editors), p. (Page), pp. (pages), Vol. (Volume); Vols. (Volumes).